



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Sozialökonomie
Fachsemester:	6
Gastland:	Spanien
Gasthochschule/-institution:	Universidad de Alicante
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2022
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Erasmus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Dezember 2020

### Vorbereitung und Anreise

Bei der Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich, wie erfordert, alle nötigen Dokumente ausgefüllt und zusammengetragen. Da dies recht umfangreich ist, habe ich damit frühzeitig angefangen. Einen Spanischkurs habe ich zuvor nicht belegt, da ich dies vor Ort in der Universität tun wollte. Dafür hatte mich auch schon davor eingeschrieben und habe dies auch in mein Learning Agreement eingetragen. Wenn man noch gar kein Spanisch spricht, würde ich allerdings empfehlen, dass man sich die Grundlagen bereits vor Ausreise aneignet.

Den Flug habe ich gebucht, sobald ich die ersten Termine meiner Universität bekommen habe. Ich bin zwei Tage vor meiner Registrierung angereist. Es war etwas problematisch, da das deutsche Semester noch nicht beendet war, während das spanische Semester bereits begonnen hatte. Das hat die Vorbereitung und die erste Zeit etwas verkompliziert, weil ich auch noch Prüfungen zu schreiben hatte. Dank Online-Uni war das allerdings machbar.

### Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Mein Auslandssemester konnte ich durch die Erasmusförderung und Auslands-Bafög finanzieren. Die Lebenshaltungskosten sind um einiges niedriger als in Deutschland. Gerade bei der Miete hat das einen großen Unterschied gemacht und mir viel Geld gespart. Dennoch waren meine Ausgaben höher als in Deutschland, da ich mehr Geld für Freizeitaktivitäten ausgegeben habe.

## **Unterbringung und Verpflegung**

Bei der Zimmersuche hatte ich es einfacher als die meisten Anderen. Einige haben schon nach Zimmern gesucht, bevor sie ausgereist sind. Der Großteil hat allerdings direkt vor Ort gesucht, was in Alicante auf jeden Fall machbar und auch empfehlenswert ist, da man sich das Zimmer dann auch anschauen kann. Ich hatte das Glück, dass eine Bekannte aus meinem Wohnheim in Deutschland das Semester zuvor in Alicante ihr Erasmus gemacht hat. Ich konnte ihr Zimmer übernehmen und musste nicht erst selbst suchen. Das Zimmer war schön, allerdings weniger zentral als die meisten anderen Studenten-Zimmer. Ich kann empfehlen, in keines der Wohnheime zu ziehen, da diese tendenziell viel teurer sind und zwar direkt bei der Universität sind, dafür aber sehr weit außerhalb der Stadt.

Gekocht habe ich in Spanien eher selten, da die Küche in meiner Wohnung sich nicht unbedingt dafür angeboten hat. Ich habe oft in einer der Mensen am Campus gegessen. Das Essen war okay und ist geschmacklich sowie preislich mit einer deutschen Mensa vergleichbar. Als Vegetarier\*in oder Veganer\*in hat man es dort aber leider etwas schwer, da die Gerichte doch sehr Fleisch lastig sind. Ich habe auch öfter auswärts in der Stadt gegessen, da auch das günstiger ist als in Deutschland.

## **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Die Universität Alicante kam mir zu Anfang etwas chaotisch vor. Das hat sich nach meiner Ankunft dort aber geändert. Alles in allem habe ich mich dort recht gut aufgehoben gefühlt. Es ist nicht immer alles nach Plan verlaufen, aber es war okay. Was mich allerdings gestört hat, war, dass man Ansprechpersonen oft mehrmals anschreiben musste, bevor sie antworteten.

Der Campus und die Ausstattung war im Vergleich zur Universität Hamburg um einiges besser.

## **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.**

Die Kurse waren verglichen zu Deutschland recht einfach zu bestehen. Wenn man etwas Fleiß investiert hat, hat man auch relativ einfach gute Noten bekommen. Der Arbeitsaufwand war allerdings auch sehr hoch. In vielen Kursen musste man wöchentlich etwas abgeben, das benotet wurde. Zudem gab es immer sehr viel Gruppenarbeiten, was ich persönlich nicht mag. In der Mitte des Semesters gab es die sogenannten Midterms (Zwischenprüfungen). Dies war zu dem Zeitpunkt etwas nervig, hat aber den Lernaufwand am Ende enorm verringert. Meiner Meinung nach, waren die deutschen Lehrmethoden für mich effektiver, das kann aber auch von Person zu Person variieren.

Wenn ich zukünftigen Studierenden eine Empfehlung geben darf, wäre es, auf gar keinen Fall Market Research I zu belegen. Die Lerninhalte waren nicht relevant, die Professoren haben sich nicht kooperativ und wenig verständnisvoll gezeigt und der Arbeitsaufwand hat alles überstiegen, was ich bisher erlebt habe.

## **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Da Alicante direkt am Meer liegt, habe ich sehr viel Zeit am Strand verbracht. Gerade als es wärmer wurde, war ich fast täglich dort. Die Stadt ist auch sehr günstig gelegen, sodass man auch am Wochenende immer wieder Ausflüge in andere spanische Städte machen konnte. Ich kann sehr empfehlen, bei Aktivitäten von ESN mitzumachen. Man lernt dabei viele Menschen kennen und es war immer sehr preiswert. Abends kann man in Alicante auch sehr gut ausgehen. Obwohl die Stadt nicht sehr groß ist, hat sie doch einiges zu bieten.

## **Zusammenfassung**

Abschließend kann ich sagen, dass ich mich immer wieder für Alicante entscheiden würde und es auch jedem empfehlen kann. Es ist zwar nicht die schönste Stadt, dennoch hat sie einen Charme und viel zu

bieten. Die Größe war für mich perfekt, da es in einer kleineren Stadt einfacher ist zu connecten, da man oft die gleichen Menschen trifft und immer wieder bekannte Gesichter sieht. Es war eine schöne Abwechslung zu Hamburg.

Es waren tolle fünf Monate, dennoch war ich froh, mich nur für ein anstatt zwei Semester entschieden zu haben.